

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 331

03.07.2026

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Hannah Jäger

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottes- dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und

Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

3. Juli 2026

F Thomas

L Eph 2,19–22; Ev Joh 20,24–29 (Lekt. V, 711)

Lied GL 467 (Erfreue dich, Himmel)

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.
Wir stellen uns unter dieses Zeichen:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Thomas, einer der Zwölf, gehört zum engsten Kreis der Jünger Jesu. Das Johannesevangelium zeigt ihn als einen, der nicht vorschnell glaubt, sondern nach Klarheit sucht und Zweifel aushält. Seine Geschichte ist geprägt von Mut zur eigenen Haltung und von der Sehnsucht nach Wahrheit. Thomas steht für einen Glauben, der Fragen zulässt, aber der erkannten Wirklichkeit sofort Glauben schenkt.

Christusrufe

Herr Jesus Christus,
du kennst unsere Fragen und unsere Zweifel.
Herr, erbarme dich.
Du begegnest uns auch dort, wo unser Glaube unsicher wird.
Christus, erbarme dich.

Du führst uns zum Glauben, auch wenn uns Gewissheit fehlt.
Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen dich und danken dir,
denn groß ist dein Herrlichkeit.
Herr und Gott
König des Himmels,
Gott und Vater,
Herrscher über das All.
Herr, eingeborener Sohn,
Jesus Christus.
Herr und Gott,
Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste:

Jesus Christus
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,
am Fest des heiligen Apostels Thomas
bitten wir dich:
Höre auf seine Fürsprache
und bewahre unseren Glauben
in der Not des Zweifels;
öffne unser Herz für das Wort deines Sohnes,
damit wir wie Thomas ihn bekennen
als unseren Herrn und Gott
und das Leben haben im Namen Jesu Christi,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

LESUNG

Eph 2, 19–22

Lesung
aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!
Ihr seid jetzt nicht mehr Fremde und ohne Bürgerrecht,
sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes.
Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut;
der Eckstein ist Christus Jesus selbst.
In ihm wird der ganze Bau zusammengehalten
und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn.

Durch ihn werdet auch ihr
zu einer Wohnung Gottes im Geist miterbaut.
Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALMPs 117 (116), 1.2 (Kv: vgl. Mk 16, 15)

Kv Geht in alle Welt, Halleluja, GL 454, VI. Ton
und seid meine Zeugen. Halleluja. – Kv

1 Lobet den Herrn, alle Völker, *
rühmt ihn, alle Nationen! – (Kv)

2 Denn mächtig waltet über uns seine Huld, *
die Treue des Herrn währt in Ewigkeit. – Kv

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Joh 20, 29

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Halleluja.

Evangelium

Joh 20, 24–29

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Thomas, der Dídymus – Zwilling – genannt wurde,
einer der Zwölf, war nicht bei ihnen,
als Jesus am Abend des ersten Tages der Woche kam.

Die anderen Jünger sagten zu ihm:

Wir haben den Herrn gesehen.

Er entgegnete ihnen:

Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe
und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel
und meine Hand nicht in seine Seite lege,
glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt
und Thomas war dabei.

Da kam Jesus bei verschlossenen Türen,
trat in ihre Mitte
und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas:

Streck deinen Finger hierher aus
und sieh meine Hände!

Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm:

Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm:

Weil du mich gesehen hast, glaubst du.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Wir leben in einer Zeit, in der Informationen allgegenwärtig
sind.

Viele klingen überzeugend, aber nicht alle sind wahr.

Es ist selbstverständlich geworden, genau hinzusehen,
zu prüfen und nicht vorschnell etwas zu glauben.

In dieser Wirklichkeit wirkt die Haltung des Thomas erstaunlich
vertraut.

Er glaubt nicht einfach, was ihm erzählt wird,
 sondern bleibt kritisch und sucht Gewissheit.
 Thomas sucht nach Beweisen und zweifelt an dem, was er hört.
 Und doch bleibt er nicht im Zweifel stehen.
 Als der auferstandene Christus ihm begegnet,
 reicht Thomas allein die Anrede und die Wiederholung seiner
 eigenen Bedingung, um Jesus zu erkennen.
 Er findet zu einem klaren Bekenntnis:
 „Mein Herr und mein Gott.“
 Der Zweifel wird für Thomas zu einem Weg,
 auf dem sich sein Glaube vertieft.
 Vielleicht kommt Ihnen diese Spannung zwischen Zweifel und
 Vertrauen bekannt vor.
 Wir sehen Leid, hören von Krisen und erleben Brüche im
 eigenen Leben.
 Es gibt immer wieder Momente, in denen Gott fern scheint.
 Glaube bedeutet gerade in solchen Momenten, zu vertrauen.
 Gott ist nicht immer sichtbar.
 Oft erkennen wir seine Spuren erst im Rückblick,
 manchmal sehen wir sie gar nicht.
 Und doch dürfen wir darauf vertrauen,
 dass Gott gegenwärtig ist.
 Auch in den schweren Momenten.
 Thomas erinnert uns daran,
 dass Zweifel zum Glauben dazugehört.
 In einer Welt, die Beweise verlangt,
 bleibt der Glaube ein Wagnis.
 Aber ein Wagnis, das trägt.
Hannah Jäger

Gebet --

Gebet an Heiligengedenktagen

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr Jesus Christus,
Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und
Stämmen, Völkern und Sprachen.
Niemand kann sie zählen.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Gerechten des Alten Bundes,
denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat
und die uns im Glauben vorangegangen sind.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Propheten und Schriftgelehrten,
die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert
haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes,
die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet
haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Apostel und Evangelisten,
auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Frauen und Männer,
die dir begegnet sind,
die du geheilt hast,
die dir geglaubt haben
und die dir nachgefolgt sind.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die bekannten und unbekannten Christen aller Zeiten,
die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Unsere Schwestern und Brüder,
die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis,
in Not, in Angst, unter Misshandlungen in
Gefängnissen und Lagern,
bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit,
und die ihren Peinigern vergeben haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Vielen,
die bei übler Nachrede und Schmähung in dir
gegründet blieben,
die fröhlich in der Drangsal waren
und in ihrer Armut andere beschenkt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die zahllosen Gläubigen,
die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind,
die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente
empfangen haben
und in deren Schwachheit sich Gottes Gnade als
Kraftquelle erwiesen hat.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Ungenannten und Unbekannten,
die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit
den Boden bereitet haben,
der die Kirche heute trägt,
und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung
und unsere Liebe hineingeben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Jene Menschen,
die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen
suchen,

die nach dem Anruf ihres Gewissens leben,
auch wenn sie dir nie begegnet sind
oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt
haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.
Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.
Vereint mit denen,
die vor uns zu deiner Kirche gehörten,
und für diejenigen, die nach uns kommen werden,
rufen wir:
Lobpreis und Herrlichkeit,
Weisheit und Dank,
Ehre und Macht und Stärke
dir, unserem Gott, in Ewigkeit. Amen.

Fürbitten

Wie Thomas wollen wir mit all unserem Suchen und unserem
Zweifel vor den Herrn treten und unsere Anliegen vor ihn

bringen:

Wir beten für alle Menschen, die nicht wissen,
wem sie trauen können.

Stelle du ihnen verlässliche Weggefährten an die Seite.

Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Wir beten für alle Menschen, die an dir zweifeln.

Lass sie erfahren, dass du dem Zweifel nicht ausweichst,
sondern ihm entgegengehst.

Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Wir beten für alle Menschen, in denen die Frage brennt,
wo du bist.

Sei ihnen nahe, auch wenn sie dich nicht sehen, und zeige dich
ihnen auf dem Weg, den sie gehen.

Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Wir beten für alle, die den Glauben weitergeben in einer Zeit,
die Beweise fordert.

Schenke du die richtigen Worte und einen Glauben, der trägt.

Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Wir beten für all unsere Verstorbenen.

Schenke du ihnen ein ewiges Zuhause bei dir.

Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Herr Jesus Christus,

du hast Thomas nicht in seinem Zweifel gelassen,
sondern bist ihm begegnet.

Wir vertrauen darauf,

dass du unsere Bitten hörst und danken dir

heute und an allen Tagen unseres Lebens. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus schaue nicht auf unsere Schuld
und unser Versagen.

Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei mit uns jetzt und allezeit
und in Ewigkeit!

Amen!

Wort auf den Weg

Glaube beginnt nicht dort, wo alles sichtbar ist,
sondern dort, wo Vertrauen wächst.

SCHLUSSGEBET

Barmherziger Gott, in dieser heiligen Feier
haben wir dein Wort gehört.

Gib uns auf die Fürbitte des heiligen Thomas
die Gnade,

an Christus zu glauben, ohne dass wir ihn sehen,
und ihn allezeit mit Wort und Tat
als unseren Herrn und Gott zu bekennen,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte

Der Friede Gottes,
der alles Begreifen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und unsere Gedanken
in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

Und so segne uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.

Amen.

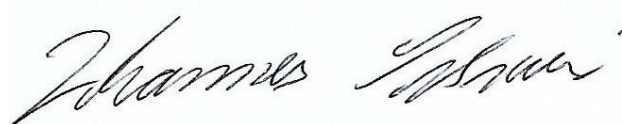
Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 451 (Komm, Herr, segne uns)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schwan". The signature is written in a cursive, flowing style.